

DIE ZEIT

DKR 38,00 · FIN 5,80 € · E 4,30 € · F 4,30 € · NL 3,90 € · A 3,40 €

CHF 6,00 · I 4,30 € · GR 5,00 € · B 3,90 € · P 4,30 € · L 3,90 € · HUF 1030,00



38 FULLETON Kunstmarkt

3. August 2006

DIE ZEIT Nr. 32

Kunst mit Tiefgang Neuerdings stechen Galerien in See – und erschließen einen lukrativen Markt von CLAUDIA HERSTATT

Kreuzfahrten sind eine geruhsame, doch bisweilen zwiespältige Angelegenheit. Die Muße, die Gänge zum Buffet, der Blick übers Meer, alles schön und entspannend. Stehen aber mehrere Tage in Folge keine Landausflüge an, packt so manchen Passagier die Langeweile. Deshalb die Gala-Abende und das aus Fernsehserien wie *Traumschiff* hinlänglich bekannte Kapitän-Dinner. Doch damit nicht genug. Das Kreuzfahrtschiff *MS Europa* soll in diesem Herbst seinen Unterhaltungswert noch steigern – mit schwimmenden Galerien und Ateliers, das alles unter dem Motto *Europa.art*.

Am 20. September wird das Schiff mit sechs namhaften Galeristen, täglichen Vernissagen, Künstlern und Sammlern in See stechen und bis zum 1. Oktober auf der Route Hamburg-Lissabon unterwegs sein. Veranstalter sind Hapag-Lloyd Kreuzfahrten, die Agentur photomarketing.de und deren Geschäftsführer Bernd Fechner. Mit Berater Volker Gehardt, Kunsthistoriker und Autor von *Das Deutsche in der Deutschen Kunst*, will Bernd Fechner auch Exkursionen moderieren: nach Antwerpen, Gent, Paris und ins Guggenheim

Museum in Bilbao. Die Passagiere können abends an der Bar mit Fotoexpertin Simone Klein vom Kölner Kunsthaus Lempertz und Fotosammlerin Renate Gruber diskutieren. Deren Tochter, Foto- und Videokünstlerin Bertina Gruber, zeigt ihre Arbeiten.

»Eine Kreuzfahrt ist ideal, um Künstler und Reisende, Kunstexperten und Galeristen ins Gespräch zu bringen«, sagt Bernd Fechner. Er hatte die Idee zur *Europa.art* und konnte auch Hapag-Lloyd Kreuzfahrten schnell dafür gewinnen. Ein lohnender Einfall für Galeristen und Veranstalter: Neben viel Zeit haben Passagiere auf der *MS Europa* wohl auch genug Geld für Kunst; elf Tage in der Penthouse-Deluxe Suite kosten 11.870 Euro. Hapag-Lloyd Kreuzfahrten ließ sich so rasch vom Konzept begeistern, dass Frühbucher noch gar nichts vom künstlerischen Nebenprojekt ihrer Reise wussten. Ein frisch gedrucktes Falblatt soll auf das Pilotprojekt einstimmen. Manch vorschnell angekündigter Teilnehmer wird freilich nicht dabei sein, so Bildhauer Ulrich Rückriem und Kunstbuchhändler Walther Koenig aus Köln.

»Zehn Tage an Bord«, sagt Galeristin Jule Kewenig aus Mallorca, »das kann ich mit zeit-

lich eigentlich gar nicht leisten.« Dennoch hat sie eingewilligt und kommt mit Affenskulpturen von Jörg Immendorff. Wie alle Aussteller kann sie einen 160 Quadratmeter großen Raum für die Vernissage und einen weiteren Tag nutzen. Anschließend will sie die Plastiken in ihrer Suite zeigen und verkaufen. »Viel leicht wird es ja eine ganz tolle Erfahrung, und es ergibt sich zumindest ein sinnvoller Kon-takt«, hofft Kewenig.

»Wir sind sicher, Kunst einem anderen, interessierten Publikum näher bringen zu können«, sagt Jörg Pahl von der Münchner Galerie Thomas. Er zeigt Arbeiten des amerikanischen Pop-Art-Malers Tom Wesselmann, von Jim Dine, Frank Stella, Pablo Picasso und Alexej Jawlensky, teils in einer Open Suite auf dem Oberdeck. Der Schutz der Bilder wurde mit der Versicherung gründlich besprochen. »Alles wasserdicht«, sagt Pahl, »da sind ganz strikte Kontrollen vertraglich geregelt.« Auch sie werden gut versichert sein: die Galerien Gasser & Grunert aus New York, Christian Roellin aus St. Gallen, Esther Woerdehoff aus Paris und van der Grinten aus Köln, ebenfalls Aussteller des Projekts *Europa.art*.

Doch auf der *MS Europa* soll Kunst nicht etwa nur betrachtet und gehandelt werden, sondern auch entstehen: H. N. Semjon, Meisterschüler von Georg Baselitz, will an Bord sein Atelier einrichten und Wax Paintings machen. In limitierter Auflage, angelehnt an Motive der Reise, sollen auch sie dann verkauft werden – als hochwertige Souvenirs.

Natürlich, betreuen die Veranstalter, gehen es um die Kunst, nicht um Gewinne. »Anderes als auf amerikanischen Schiffen, die ihre Räume an kommerzielle Galerien vermieten, wollen wir mit der *Europa.art* ein qualitatives Spektrum von der klassischen Moderne bis zur zeitgenössischen Kunst und der Fotografie mitschwimmen lassen«, sagt Volker Gehardt.

In Zukunft soll der Kunstkurs auf der *MS Europa* ausgebaut und rechtzeitig beworben werden. Das Projekt könnte, so die Hoffnung der Initiatoren, dann eine Klientel anziehen, die ganz gezielt zu Messen wie der Art Basel Miami Beach oder in große Galerien schippen möchte. Und auch an Bord könne noch expandiert werden: 25 Galerien sollen in den Bauch der *MS Europa* passen.